

**bitos:**

Werkstatt für behinderte  
Menschen Idstein

**Konzeption  
Werkstatt  
für  
behinderte Menschen**

1. **Vorbemerkung**
2. **Zielgruppe und Einzugsgebiet**
3. **Zielsetzung**
4. **Organisation und Struktur der Werkstatt**
  - 4.1 **Eingangsverfahren (EV)**
  - 4.2 **Berufsbildungsbereich (BBB)**
  - 4.3 **Arbeitsbereich (AB)**
5. **Arbeitsbereiche der WfbM**
  - 5.1 **Gärtnerei**
  - 5.2 **ausgelagerte Hofgruppe**
  - 5.3 **Wäscherei**
  - 5.4 **Handmontage**
  - 5.5 **Regiebetriebe**
6. **Rechtsstellung und Arbeitsentgelt**
7. **Mitwirkung**
8. **Zusätzliche Leistungen**
9. **Betreuung**
  - 9.1 **Gruppenleiter**
  - 9.2 **Sozialer Dienst**
10. **Kunden**
11. **Qualitätsmanagement**

## 1. Vorbemerkung

Die Vitos Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) befindet sich an verschiedenen Standorten in Idstein und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Zur WfbM gehören eine Gärtnerei, eine Wäscherei und die Abteilung Handmontage. Eine ausgelagerte Gruppe ist im Hofgut Gassenbach beschäftigt. Weitere Beschäftigungsfelder bieten die Regiebetriebe Küche und Fahrdienst des Kalmenhofs.

Zur Vitos Kalmenhof gemeinnützige GmbH zählen noch weitere stationäre und teilstationäre Einrichtungen, in denen praktisch bildbare, lernbehinderte und normal begabte Kinder und Erwachsene in differenzierten Wohngruppen betreut werden.

Die WfbM ist aus der nunmehr über 120-jährigen Geschichte des Kalmenhofs hervorgegangen. Gesellschafter von Vitos Kalmenhof sind die Vitos GmbH und der Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Die WfbM verfügt über 80 Plätze und bietet ihren behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine abwechslungsreiche und differenzierte Tätigkeit sowohl in den verschiedenen Arbeitsbereichen als auch im Berufsbildungsbereich. Der Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit zielt auf eine weitestgehende Verselbständigung des behinderten Menschen entsprechend dem Normalisierungsprinzip ab.

## 2. Zielgruppe und Einzugsgebiet

Die WfbM steht für Personen offen, die aufgrund ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig werden und bei denen Leistungen durch die Rehabilitationsträger gewährleistet sind.

Eine Aufnahme erfolgt unabhängig von der Ursache, der Art oder der Schwere der Behinderung, soweit nicht von einer erheblichen Fremd- oder Selbstgefährdung ausgegangen werden muss oder ein überdurchschnittlicher Pflegebedarf besteht. Hierzu muss erwähnt werden, dass nicht alle Bereiche der WfbM barrierefrei zu erreichen sind und sich von daher Einschränkungen für einen körperlich beeinträchtigten Personenkreis ergeben.

Das Maß der sich aus der Behinderung ergebenden Minderung der Leistungsfähigkeit und der Bedarf an Förderung und begleitender Betreuung bleibt ebenfalls unberücksichtigt, soweit davon ausgegangen werden kann, dass die Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen zur Erbringung eines Mindestmaßes an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung führt.

Das Einzugsgebiet der Idsteiner WfbM ist der östliche Rheingau-Taunus-Kreis.

## 3. Zielsetzung

Als Werkstatt für behinderte Menschen setzen wir einen gesellschaftlichen Auftrag um, der in einer Vielzahl von Sozialgesetzen formuliert ist. Charakteristisches Merkmal einer WfbM ist die Dualität ihrer Zielsetzung. Sie ist zum einen eine Einrichtung der beruflichen Rehabilitation für behinderte Menschen, mit der Aufgabe der Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt und zum anderen ein wirtschaftliches Unternehmen, welches konkurrenzfähig am Markt bestehen muss.

Darüber hinaus bieten wir für alle Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben, durch die sie Selbständigkeit und Selbstwertgefühl erlangen können und dadurch ihre Persönlichkeit entwickeln und festigen.

Unser Auftrag dabei ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen motivierender Anforderung und Unterweisung und rechtzeitiger Entlastung für jeden einzelnen Beschäftigten zu schaffen.

## 4. Organisation und Struktur der Werkstatt

### 4.1 Eingangsverfahren (EV)

Nach Genehmigung der Rehabilitationsmaßnahme durch den Fachausschuss erfolgt in der Regel eine dreimonatige Erprobungsphase. Hierbei wird festgestellt, ob die Werkstatt eine geeignete Einrichtung für die Eingliederung des behinderten Menschen in das Arbeitsleben sein kann. Es ist schwerpunktmäßig zu ermitteln, welche Eignungen und Neigungen der Einzelne in Bezug auf das Arbeitsleben hat, um gemeinsam mit dem behinderten Menschen zu entscheiden, ob und welche berufsfördernden und ergänzenden Maßnahmen zur Rehabilitation im nachfolgenden Berufsbildungsbereich für ihn in Betracht kommen.

### 4.2 Berufsbildungsbereich (BBB)

Der Berufsbildungsbereich dauert in der Regel zwei Jahre und dient der Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten in das Arbeitsleben. Die berufsbildenden Maßnahmen finden überwiegend integriert in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen statt. Im Grundkurs werden manuelle Fertigkeiten und Grundkenntnisse verschiedener Arbeitsabläufe vermittelt. Anschließend findet im Aufbaukurs eine Vertiefung der Kenntnisse mit einem höheren Schwierigkeitsgrad statt. Neben einer systematischen Förderung der Arbeitsfähigkeit, findet durch gezielte Maßnahmen auch eine Förderung des Sozialverhaltens statt. Angebote zur Entwicklung der lebenspraktischen Fertigkeiten wie bspw. Körperpflege, Gesundheitspflege, Verkehrserziehung und Umgang mit Geld sind in der Förderung mit einbezogen.

### 4.3 Arbeitsbereich (AB)

Nach dem Berufsbildungsbereich schließt sich der Arbeitsbereich an. Auch hier steht die gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben im Mittelpunkt. Zum einen kann jeder Mensch mit Behinderung durch Beschäftigung, Einbindung in eine Arbeitsgruppe und praktische Umsetzung verschiedener Arbeiten eigene Erfahrungen sammeln und auswerten. Zum anderen erhält jeder nach seinen Neigungen und Fähigkeiten entwicklungsfördernde Maßnahmen, um realisierbare Zielvorstellungen zu entwickeln und umzusetzen. Für diesen Zweck werden in einer Begleitplanung, die für jenen Menschen mit Behinderung individuell erstellt wird, Ziele für die Betreuung und Förderung festgelegt.

## 5. Arbeitsbereiche der WfbM

In der Vitos Werkstatt für behinderte Menschen Idstein werden folgende Arbeitsbereiche angeboten:

### 5.1 Gärtnerei

In unserer ca. 4 ha großen Gärtnerei mit modernen Gewächshäusern und über 3.000 m<sup>2</sup> Gewächshausfläche werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diversen Tätigkeiten wie die Erzeugung und Pflege der Zier- und Nutzpflanzen, die Herstellung von Komposterde und die Garten- und Parkpflege betraut. Saisonal werden Gestecke und Kränze hergestellt und vertrieben. In unserem attraktiven Verkaufsraum finden unsere Kunden alles rund um den Garten.

Neben der gärtnerischen Tätigkeit finden die Beschäftigten ein weiteres Arbeitsangebot in der Verwertung von Flaschenkork. In der Recyclinganlage wird der gesammelte Flaschenkork zu Korkgranulat verarbeitet, der als biologisches Dämmmaterial vermarktet wird. Darüber hinaus sind wir in der Aufbereitung von Brennholz aktiv.

## 5.2 ausgelagerte Hofgruppe

Die ausgelagerte Hofgruppe der WfbM ist auf dem ca. 180 ha großen Hofgut Gassenbach beschäftigt. Das Hofgut wird nach biologischen Grundsätzen bewirtschaftet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ausgelagerten Gruppe auf dem Hofgut sind mit allen anfallenden landwirtschaftlichen Tätigkeiten wie die Versorgung der Tiere, der Feldbestellung und der Erntearbeiten betraut.

## 5.3 Wäscherei

Die Wäscherei der WfbM versorgt nicht nur die diversen Einrichtungen des Kalmenhofs in Idstein, sondern in zunehmender Weise auch die ortsansässige Gastronomie, öffentliche Einrichtungen und die Privatkunden.

Bei allen anfallenden Tätigkeiten wie Wäscheannahme, Bedienen der Waschmaschinen und Trockner, Mangeln, Pressen und Bügeln, Zusammenlegen sowie in der Näherei werden unsere Beschäftigten entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten eingesetzt.

## 5.4 Handmontage

In der Handmontage werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Konfektionierungs- und Verpackungsaufträge erledigt. Die Aufgaben sind abwechslungsreich und variieren des Öfteren. Darüber hinaus erfolgt in der Handmontage für Gastronomiekunden und für die Bewohner der stationären Einrichtungen des Kalmenhofs die Wäschekennzeichnung mittels eines Thermopatchverfahrens.

## 5.5 Regiebetriebe

Neben den beschriebenen Bereichen können noch Arbeitsplätze in den Regiebetrieben des Kalmenhofs wie Küche und Fahrdienst angeboten werden.

## 6. Rechtsstellung und Arbeitsentgelt

Behinderte Menschen im Arbeitsbereich sind in einem arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnis beschäftigt, soweit sich aus dem zugrunde liegenden Sozialleistungsverhältnis nichts anderes ergibt.

Die Werkstätten zahlen aus ihrem Arbeitsergebnis an die im Arbeitsbereich beschäftigten behinderten Menschen ein Arbeitsentgelt, das sich aus einem Grundbetrag und einem leistungsangemessenen Steigerungsbetrag zusammensetzt. Der Steigerungsbetrag bemisst sich nach der individuellen Arbeitsleistung des behinderten Menschen, insbesondere unter Berücksichtigung von Arbeitsmenge und Arbeitsgüte.

Der Inhalt des arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnisses wird durch Werkstattverträge zwischen den behinderten Menschen und dem Träger der Werkstatt näher geregelt. Dabei wird das bestehende Sozialleistungsverhältnis zwischen dem behinderten Menschen und dem Rehabilitationsträger besonders berücksichtigt.

## 7. Mitwirkung

Eine Beteiligung der behinderten Mitarbeiter in den ihren Interessen berührenden Angelegenheiten der WfbM ist in der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) geregelt. Dieses Recht wird dem Werkstatttrat übertragen, der sich für die Dauer von jeweils vier Jahren aus gewählten Vertretern des Arbeitsbereiches zusammensetzt und seinerseits den Werkstattssprecher und seinen Stellvertreter bestimmt.

Der Werkstattrat vertritt die Interessen aller behinderten Mitarbeiter in der Werkstatt. Er ist das Organ, um Fragen, Wünsche, Anregungen und Beschwerden entgegenzunehmen, gegenüber der Werkstattleitung zu formulieren und diese gegebenenfalls durch Verhandlungen einer Lösung zuzuführen. Unterstützt wird der Werkstattrat in seiner Arbeit durch eine gewählte Vertrauensperson.

Im Einvernehmen mit dem Träger der Werkstatt kann ein Eltern- und Betreuerbeirat gebildet werden, der die Werkstatt und den Werkstattrat bei ihrer Arbeit berät und durch Vorschläge und Stellungnahmen unterstützt. Die gewählten Werkstatträte und Eltern- und Betreuerbeiräte können bei allen relevanten Fragen Einfluss nehmen.

## **8. Zusätzliche Leistungen**

Für Mitarbeiter, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können, wird ein Fahrdienst organisiert, der sie von zu Hause abholt und wieder zurückbringt. Die WfbM bietet täglich ein Mittagessen an.

## **9. Betreuung**

### **9.1 Gruppenleiter**

Der Gruppenleiter ist erster Ansprechpartner der Menschen mit Behinderung. Er setzt als Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung mit seiner vielfältigen Ausbildung im pädagogischen, pflegerisch-medizinischen und produktiven Bereich den Werkstattauftrag direkt am Menschen mit Behinderung um. In der Regel verfügt der Gruppenleiter über eine abgeschlossene handwerkliche Ausbildung und zusätzlich über eine pädagogische Zusatzausbildung. Er nimmt dadurch eine zentrale Rolle im Entwicklungsprozess von behinderten Menschen ein und trägt maßgebend die Verantwortung für die Förderung und Entwicklung.

Die Gruppenleiter sind für die Durchführung einer ordnungsgemäßen beruflichen Qualifikation der Menschen mit Behinderung im Berufsbildungsbereich zuständig.

Zur Erhaltung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit sowie der ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeit des Menschen mit Behinderung in motorischen, kognitiven, kreativen, sozialen und psychischen Bereichen, werden begleitende Maßnahmen zusätzlich durch die Gruppenleiter durchgeführt.

### **9.2 Sozialer Dienst**

Der Soziale Dienst gewährleistet die soziale Betreuung der Werkstattbeschäftigten und ist Ansprechpartner für Eltern, Betreuer und Behörden. Die Mitarbeiter im Sozialen Dienst setzen ihr pädagogisches Fachwissen überwiegend zur Beratung und Unterstützung der Menschen mit Behinderung und der Mitarbeiter mit Betreuungsaufgaben ein. Der Soziale Dienst trägt Verantwortung für die Durchführung der Begleitplanung und unterstützt die Umsetzung in den Abteilungen.

Weiteres Ziel ist es, den betreuten Menschen in seinem Entwicklungsprozess und in seiner Persönlichkeitsentfaltung zu unterstützen und zu begleiten. Zur Unterstützung der Gruppenleiter trägt der Soziale Dienst mit seinem spezifischen Fachwissen beratend bei.

Die Anzahl der Fachkraftstellen ergibt sich aus verschiedenen Betreuungsschlüsseln, die die Kostenträger je nach Umfang der Behinderung und den Förderzielen festgelegt haben.

## **10. Kunden**

Mit dem Wissen, dass nur zufriedene Kunden mit ihren Aufträgen ein vielfältiges Beschäftigungsangebot gewährleisten, hat die Erhaltung und Steigerung der Kundenzufriedenheit einen hohen Stellenwert. Durch termingerechte Lieferung von Produkten und Dienstleistungen mit anforderungsgerechter Qualität und wettbewerbsfähigem Preis-Leistungsverhältnis streben wir eine langfristige Kundenbindung an.

## **11. Qualitätsmanagement**

Die Qualität unserer Unternehmenspolitik und der daraus abgeleiteten Verfahren und Strategien sichern wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, das durch interne und externe Auditoren regelmäßig überprüft wird. Gleichzeitig erfolgt ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, mit dem wir die Forderungen unserer Interessenspartner auf hohem Grad erfüllen.

Jörg Köhnemann  
Unternehmensbereichsleiter

Idstein, im November 2009